

2. Hinweise des Dekanatsprojektteams zum Gebrauch des Papiers

Das Dekanatsprojektteam hat in seiner Sitzung vom 28. Januar 2021 das Papier in seiner vorliegenden Form kontrovers diskutiert, die Hinweise dieses Kapitels hinzugefügt und dann verabschiedet. Wir würdigen ausdrücklich die Arbeit der Themengruppe 5.

Das vorliegende Papier will die Diskussion um die künftige Struktur der Katholischen Kirche in der Fläche des Katholischen Dekanates Darmstadt anregen. Insbesondere ist es wünschenswert, dass zur Vorbereitung einer Entscheidung alle Argumente sorgfältig abgewogen werden in dem Wissen, dass die Vergangenheit nicht in die Zukunft projizieren werden kann. **Kirche neu denken** – mit und vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Veränderungen, die zum Teil auch schmerzlich sein werden – ist unser aller Auftrag. In vielen Pfarrgemeinderäten und auch in anderen Zusammenkünften wie z.B. den Dekanatsklausurtagen wurde in den vergangenen Jahren immer wieder mit Mut und die Weitsicht die Vision von einer neuen Kirche entwickelt, die das Heute nicht einfach fortschreibt, sondern dem Ruf des Evangeliums folgt.

Dieses Papier ist zu interpretieren in der Auseinandersetzung mit der gesamten Materialsammlung der Diskussionspapiere: den Statements der 21 Pfarreien und Gemeinden anderer Muttersprache, die der 18 kategorialen Dienste, den Zwischenberichten der Themengruppen 1-6 und der Zusammenfassung der Ergebnisse der Lebenswelterkundung. Diese Papiere werden allen am 2. Februar 2021 zur Verfügung gestellt. Sie werden auch auf der Homepage des Dekanates abrufbar sein. Die Aufnahme von so viel Information ist eine Herausforderung. Eine so wesentliche wie die jetzt anstehende Entscheidung setzt allerdings eine solch umfassende Betrachtungsweise voraus.

Wir bitten ausdrücklich darum alle diese Papiere als Diskussionspapiere zu verstehen. In mancher Hinsicht sind sie unvollständig, an der einen oder anderen Stelle gilt es möglicherweise auch noch Korrekturen vorzunehmen. Diskussionspapiere sind Zwischenstände im Prozessgeschehen, die ein weiterführendes Nachdenken ermöglichen und eine abschließende Entscheidung vorbereiten. Hierzu gehört, dass uns das Bistum auf unseren Diskussionsstand eine Rückmeldung gibt, die in den Entscheidungsprozess einfließen wird.

Insbesondere möchten wir eine Wahrnehmung mit Ihnen teilen: Die Katholische Kirche ist keine Insel und soll auch keine werden. Wir sind eingebunden in eine konkrete Gesellschaft mit anderen Konfessionen und anderen Religionen und den politischen Entscheidungsträgern. Wir leben als Katholiken mit anderen Menschen, in unterschiedlichen Sozialräumen und in manchen sozialen Brennpunkten. Ausgehend von der Heimat in unserem Glauben und in unserer Kirche können wir fragen: Was brauchen **wir** Menschen? Wir müssen uns fragen, wie wir in Zukunft Glauben, Leben, Verantwortung und Ressourcen teilen – mit den Menschen, nicht nur untereinander. Dazu bedarf es eines klugen Abwägens und Wichtens aller im folgenden Kapitel genannten Kriterien.

Wie geht es mit diesen Dokumenten nun weiter? Wir bitten Sie um die Offenheit für alle Argumente und Ideen und um Beteiligung an der Diskussion. Die hier vorliegenden Modelle werden durch ihre Diskussion möglicherweise verändert und ggfls. in der Anzahl reduziert. Wir hoffen, dass es uns schon gelingt mit der Dekanatsversammlung am 9. März 2021 eine wesentliche Reduktion zu erreichen. Anschließend werden die übrig gebliebenen Modelle weiter diskutiert werden. Eine endgültige Entscheidung wird auf einer späteren Dekanatsversammlung fallen, die wir hoffentlich als Präsenzveranstaltung durchführen können.

Wir möchten diese Hinweise mit einer kleinen Szene aus dem Evangelium beenden. Jesus, der Christus, geht den Jüngern über das Wasser entgegen. „Sofort sprach **Jesus** sie an: „Fasst **Mut**! Ich bin's, fürchtet euch nicht!“ Da sagte **Petrus**: „Herr, wenn du es bist, dann befiehl mir, auf dem **Wasser** zu dir zu kommen!“ „Komm!“, sagte **Jesus**.

3. Kriterien

3.1. Entfernungen

Verkehrsanbindungen, ÖPNV, Parken

3.2. Erreichbarkeit

3.3. Katholikenzahl

3.4. Gewachsene Beziehungen

Bestehende Pfarrverbünde/-Gruppen

3.5. Arbeitsorganisatorische Kriterien

Verteilung des pastoralen Personals auf die Gemeinden

Synergie bei den Verwaltungsstellen

Synergie bei den Stellen des zentralen Pfarrbüros

Synergien in der Pastoral

3.6. Personelle Versorgung

Pastorale Berufsgruppen, Verwaltungsangestellte

Übergewicht der Stadt auch in der Arbeitskonzentration der Hauptamtlichen

Einbindung vorhandener Aufgaben in der kategorialen Seelsorge

3.7. Sozialräume

Wo leben die Menschen, wo arbeiten sie, wo kaufen sie ein, wo sind die sozialen Bezüge?

Prägung (Stadt und Land)

Verwandtschaft der Sozialräume

3.8. Kirche und Außenvertretung

Dialog mit Stadt und Kommune

Dialog in der Ökumene

Interreligiöser Dialog

3.9. Identität

Kirche bietet Heimat

Identifizierung mit Pfarrei/Gemeinden

3.10. Nachhaltigkeit

langfristig stabile Struktur

Lebensfähigkeit der Gemeinden

3.11. Angebotsvielfalt

Synergieeffekte

3.12. Räumliche Ausstattungen

3.13. Ökologische Nachhaltigkeit

3.14. Überschaubarkeit oder Komplexität der neuen Pastoralen Struktur

Hierarchien in der Pfarrei

3.15. Kirchenrechtliche Kriterien

4. Modelle

4.1 Ein Pfarreien Modell

Modell 1|1

Wie bisheriges Dekanat

→ 57.646 M → 17,5 HA

Modell 1|2

ohne Messel

→ 56.774 M → 17,2 HA

4.2. Zwei Pfarreien Modell

Modell 2|1

Stadtpfarrei (9 Pfarreien der Stadt + Messel)

→ 29.855 M → 9,1 HA

Landpfarrei (9 im Landkreis)

→ 27.791 M → 8,4 HA

Modell 2|2

Darmstadt Innenstadt (PV Darmstadt-Innenstadt)

→ 18.422 M → 5,4 HA

Alle anderen

→ 39.224 M → 12,1

Modell 2|3

Nordpfarrei (Weiterst., Arheilgen, Kranichst., Messel, Griesh., PV Innenst.)

→ 37.458 M → 11,4 HA

Südpfarrei (Pfungstadt, Eberstadt, Seeheim-Jugenheim, DA Ost)

→ 20.188 M → 6,1 HA

Modell 2|4

Westpfarrei (Fidelis, Weiterst., Griesheim, Pfungst. Eberst., Seeheim-Jugenh.)

→ 28.397 M → 8,5 HA

Ostpfarrei (Arheilgen, Kranichstein, Messel, PV Innenstadt o. Fidelis, DA Ost)

→ 29.249 M → 9 HA

4.3. Drei Pfarreien Modell

Modell 3|1

WestPfarrei (Weiterstadt, Fidelis, Griesheim, Pfungstadt)

→ 20.106 M → 6,1 HA

MittelPfarrei (Stadt (ohne Fidelis), Messel)

→ 26.702 M → 8,2 HA

SüdOstPfarrei (DA-Ost, Nieder Beerbach, Seeheim-Jugenheim)

→ 10.838 M → 3,2 HA

Modell 3|2

WestPfarrei (Weiterstadt, Arheilgen, Griesheim, Pfungstadt)

→ 20.982 M → 6,4 HA

StadtPfarrei (ohne Eberstadt und Arheilgen, mit Messel)

→ 21.374 M → 6,5 HA

SüdOstPfarrei (Eberstadt, DA-Ost, Seeheim-Jugenheim)

→ 15.290 M → 4,6 HA

Modell 3|3

NordLandkreisPfarrei (Griesheim, Weiterstadt, +/- Messel)

→ 12.927 M → 3,9 HA

StadtPfarrei (+/- Messel)

→ 28.983 M → 8,8 HA

SüdOstPfarrei (Pfungstadt, Seeheim-Jugenheim, DA-Ost)

→ 15.736 M → 4,8 HA

Modell 3|4

WestPfarrei (Weiterstadt, Fidelis, Griesheim, Pfungstadt)

→ 20.106 M → 6,1 HA

MittelPfarrei (Stadt ohne Fidelis ohne Eberstadt, Messel)

→ 22.250 M → 6,8 HA

SüdOstPfarrei (DA-Ost, Eberstadt, Seeheim-Jugenheim)

→ 15.290 M → 4,6 HA

Modell 3|5

WestPfarrei (Weiterstadt, Griesheim, Pfungstadt)

→ 16.953 M → 5,2 HA

MittelPfarrei (Stadt, Messel)

→ 29.855 M → 9,1 HA

SüdOstPfarrei (Seeheim-Jugenheim, DA-Ost)

→ 10.838 M → 3,2 HA

Modell 3|6

NordPfarrei (Weiterstadt, Griesheim, Arheilgen, Kranichstein, Messel)

→ 19.036 M → 5,8 HA

StadtPfarrei (PV Innenstadt)

→ 18.422 M → 5,6 HA

Südpfarrei (Eberstadt, Pfungstadt, Seeheim-Jugenheim, DA Ost)

→ 20.166 M → 6,1 HA

Katholische Kirche im Dekanat Darmstadt

Modell 3|7

NordPfarrei (Weiterstadt, Arheilgen, Kranichstein, Messel)	→ 13.109 M	→ 4 HA
StadtPfarrei (PV Innenstadt, Griesheim)	→ 24.349 M	→ 7,4 HA
SüdPfarrei (Eberstadt, Pfungstadt, Seeheim-Jugenheim, DA Ost)	→ 20.166 M	→ 6,1 HA

Modell 3|8

WestPfarrei (Weiterstadt, Griesheim, Pfungstadt)	→ 16.953 M	→ 5,1 HA
NordOstPfarrei (Arheilgen, Kranichstein, Messel, Fidelis, Elisabeth)	→ 14.767 M	→ 4,5 HA
SüdOstPfarrei (Ludwig, Hl. Kreuz, Liebfr., Eberst., Seeh.-Jugenh., DA-Ost o. Roßdorf)	→ 23.497 M	→ 7,1 HA

Modell 3|9

SüdWestPfarrei (Weiterstadt, Griesheim, Pfungstadt, Eberstadt, Seeheim-Jugenheim)	→ 25.244 M	→ 7,6 HA
ZentralPfarrei (PV Innenstadt)	→ 18.422 M	→ 5,6 HA
Ostpfarrei (Arheilgen, Kranichstein, Messel, DA Ost)	→ 13.980 M	→ 4,3 HA

Modell 3|10

NordWestPfarrei (Weiterst., Arheilg., Kranichst., Messel, Griesh., Pfungst., Eberst.)	→ 28.386 M	→ 8,6 HA
ZentralPfarrei (PV Innenstadt)	→ 18.422 M	→ 5,6 HA
SüdOstPfarrei (Seeheim-Jugenheim, DA-Ost)	→ 10.838 M	→ 3,3 HA

Modell 3|11

WestPfarrei (Weiterstadt, Griesheim, Pfungstadt)	→ 16.953 M	→ 5,2 HA
Mittelpfarrei (Arheilgen, Kranichstein, Messel, PV Darmstadt-Innenstadt)	→ 25.403 M	→ 7,7 HA
SüdOstPfarrei (Eberstadt, Seeheim-Jugenheim, DA-Ost)	→ 15.290 M	→ 4,6 HA

Modell 3|12

Nordpfarrei (Weiterstadt, Arheilgen, Fidelis, Griesheim)	→ 19.237 M	→ 5,8 HA
Ostpfarrei (St. Elisabeth, Kranichstein, Messel, St. Ludwig, Da-Ost)	→ 19.892 M	→ 6,1 HA
Südpfarrei (Pfungstadt, Eberstadt, Seeheim-Jugenheim, Liebfrauen, Hl. Kreuz)	→ 18.517 M	→ 5,6 HA

5. Impulsfragen zu möglichen Argumenten /

Katalog der diskutierten Fragen

- Wie zukunftssicher ist die Entscheidung für ein Modell?
- Wie wichtig ist die Überschaubarkeit einer Pfarrei?
- Wie wichtig ist die Komplexität der neuen Pfarrei?
- Was stärkt/schwächt die Gemeinden im Kontext der neuen Pfarrei?
- Wie lassen sich Pastorales-/Verwaltungs-/Pfarrbüropersonal am sinnvollsten einsetzen?
- Was schafft Synergien?
- Welche Erfahrungen mit Zusammenarbeit gibt es heute schon?
- Wie gelingt die Schaffung einer neuen Identität?
- Wie gelingt es uns in der neuen Pfarrei und in den dazugehörigen Gemeinden Heimat zu geben?
- Welche Strukturen braucht es in Rücksprache mit dem Bistum, um sexuelle und spirituelle Gewalt zu verhindern?



Anlage 1: Strukturmodelle für die Bildung der Pfarrei



